

laut und in anderem Zusammenhang stehen¹⁾ und sich sowohl im Stundengebet- oder im Meßbuch als auch in der Chronik finden. Freilich können alle diese Feststellungen, da wir H.s eigne liturgische Texte ja nicht mehr besitzen, sich meistens nur auf das heutige Breviarium, Missale und Rituale Romanum stützen, manche aber doch auch noch auf die alten Sacramentare (Sacr. Gelasianum, hg. von H. A. Wilson 1894, Gregorianum, ed. Wilson 1915, ed. Lietzmann 1921, K. Mohlberg 1918; Sacr. Fuldense des 10. Jh., ed. G. Richter und A. Schönfelder 1912) und auf das Rituale von St. Florian des 12. Jh. (ed. A. Franz 1904) und ebenso z.T. auf das 1507 gedruckte Breviarium Hamburgense (in der Ratsbibliothek zu Lüneburg), ein Yorker, ein Cisterzienserbrevier aus Paris von 1510, und Auszüge aus dem 1513 gedruckten Brevier der Rigaschen Kirche²⁾.

Zahlreiche Entlehnungen oder Berührungspunkte aus den beiden erstgenannten Römischen liturgischen Büchern sind in V. Bilkins' Untersuchung vermerkt³⁾. Aus ihr sind die nachfolgenden leicht zu vermehrenden Beweisstellen für die Art des sprachlichen Niederschlages aus dem Brevier meistens zusammengestellt, der bereits im ersten Satze der Chronik beginnt und bis zum Schluß anhält:

Chron. I 1: *Lyvones . . . igne sui amoris excitavit*, vgl. Matutin, Benedictio ad lect. VI tempore Adventus: *ignem sui amoris accendat Deus in cordibus nostris* (ähnlich auch im Missale, Graduale der Votivmesse vom Hl. Geist: *Veni . . . et Tui amoris in eis ignem accende*), oder XXIII 7: *pax illius veri pacifici, qui fecit utraque unum, conjungens et pacificans terrena celestibus*, vgl. Off. Preciosiss. Sanguinis D.N., Responsorium ad lect. III, und anderswo im Brevier: *(Christus) pax nostra, qui fecit utraque unum* (aus Eph. 2, 14) . . . *pacificans per sanguinem crucis ejus sive quae in terris, sive quae in coelis sunt*⁴⁾, oder XXIX 4: *infidelitatis sue duritia*, vgl. Off. in Ascensione Dom., I. VIII: *infidelitatis duritia*.

¹⁾ Vgl. Bilkins S. 87f.

²⁾ Bearbeitet von Hermann v. Bruiningk, Messe und kanonisches Stundengebet nach dem Brauche der Rigaschen Kirche im späteren Mittelalter, Mitteilungen a. d. livl. Gesch. 19 (1904). S. überhaupt Arbusow, Liturgie und Geschichtsschreibung im Mittelalter (noch nicht erschienen), Einl.

³⁾ Bilkins S. 77—84. — Für das als H.s Quelle erst in zweiter Linie, z. B. für manche Benediktionen, in Betracht kommende ma. sog. Römische Pontificale ist grundlegend die Edition von M. Andrieu, Le pontifical romain au moyen-âge 1—4, Studi e Testi 86—88, 99 (1938 bis 1941).

⁴⁾ Vgl. Bilkins S. 51.